



<b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b> CDU-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.:	<b>2017/0213</b>
	Verantwortlich:	<b>Dez. 2</b>
<b>Anschaffung und Benutzung mehrerer Speed-Capture-Stations/Self-Service-Terminals im Stadtgebiet zur Erfassung und Bearbeitung von Meldeverfahren.</b>		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>25.04.2017</b>	<b>31</b>	<b>x</b>	

**1) Hat bereits eine Evaluierung des Gerätenutzens stattgefunden?**

Aktuell steht im Bürgerbüro der Kaiserallee 8 ein Self-Service-Terminal der Bundesdruckerei zur Erprobung. Das Gerät wird dort im Pass- und Ausweiswesen eingesetzt und bietet den Vorteil, dass personenbezogene Daten (biometrisches Passbild, Fingerabdrücke und die Unterschrift des Antragstellers) erfasst und direkt ins Fachverfahren übertragen werden können. Damit kann die Wartezeit genutzt und die Bearbeitungsdauer am Schalter reduziert werden. Dies spart Zeit auf Kunden- und Kosten auf Verwaltungsseite.

Für die Nutzung des Gerätes sind fünf Euro und damit weniger zu bezahlen, als am Passbildautomaten, der die Passbilder im Gegensatz zu den Self-Service-Terminals allerdings ausdruckt.

Im ersten Quartal 2017 nutzten rund 400 Personen das Terminal (entspricht rund zwölf Prozent der Antragstellenden in dem Bürgerbüro). Diese Zahl wird sich steigern, wenn der Passbildautomat zukünftig nicht mehr im Bürgerbüro steht.

Eine Nutzungspotenzialanalyse hat gezeigt, dass im Pass- und Ausweiswesen in der Innenstadt ein Potenzial zwischen 20.000 und 25.000 Nutzungen besteht. Erfolgt die geplante Anbindung der Führerscheinstelle und des Ausländerwesens, erhöht sich die Zahl möglicher Nutzungen auf etwa 50.000 pro Jahr.

Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, dass eine anfängliche Auslastung von 20-25% aller Fälle realistisch ist. Legt man diese Annahme zugrunde, lässt sich ein Self-Service-Terminal auch in Karlsruhe betriebswirtschaftlich betreiben.

**2) Welche Fachverfahren lassen sich aktuell durch das Gerät durchführen und welche sind geplant?**

Nach derzeitigem Stand ist die Anbindung an das Pass- und Ausweiswesen realisiert. Eine Anbindung des Ausländerwesens soll in Kürze möglich sein. Eine Schnittstelle zum Führerscheinenwesen wird momentan erarbeitet.

**3) Welche Sprachservices wird die Stadtverwaltung auf diesem Gerät anbieten?**

Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Türkisch.

**4) Welche Kosten- und Personalsparnis sieht die Stadtverwaltung durch diese Geräte?**

Die Testphase zeigt, dass sich durch den Einsatz eines solchen Gerätes eine Zeitersparnis direkt am Schalter ergibt. Durch den Abruf der am Gerät erfassten personenbezogenen Daten, entfällt der Arbeitsschritt für die Erfassung am Schalter. Eine genaue Untersuchung der Auswirkungen steht noch aus. Fest steht aber, dass die Kosten des Gerätes und der notwendigen Schnittstelle zum Fachverfahren durch die Nutzungsgebühr gedeckt werden und der Prozess schneller und effizienter wird.

**5) Ist die Stadtverwaltung bereits in strategische Überlegungen zum Ausbau dieser Self-Service-Terminals eingestiegen und hat damit verbunden bereits eine Ausschreibung für weitere Geräte stattgefunden?**

Der Einsatz weiterer Geräte an anderen Standorten ist nicht ausgeschlossen, wenn dort ein wirtschaftlicher Betrieb zu erwarten ist. Allerdings hängt dies auch mit der technischen Entwicklung weiterer Schnittstellen zu anderen Fachverfahren zusammen. Derzeit ist nur die Anschaffung im Bürgerbüro der Kaiserallee 8 vorgesehen. Eine diesbezügliche Ausschreibung wird aktuell vorbereitet.

**6) Wo und in welchem zeitlichen Ablauf sind weitere Standorte geplant?**

Zunächst ist die Anschaffung eines Gerätes in der Kaiserallee 8 vorgesehen. Gleichzeitig ist geplant, den vorhandenen Fotoautomaten abzubauen. Hiervon ist eine signifikante Steigerung der Nutzerzahlen zu erwarten.